

„Warum demonstrieren denn die Taxifahrer nun schon wieder?“

Nicht schon wieder, sondern immer noch:
Für fairen Wettbewerb! Das Taxigewerbe ist in Not. Vielen Taxibetrieben droht die Pleite. **Warum?** Mietwagen, die für Uber fahren, verstoßen gegen alle Regeln und die Behörden sehen tatenlos zu. Trotz tausender Beschwerden dulden sie die **Rechtsverstöße** – ähnlich, als gäbe es vor jeder Kita Tempolimits, aber die Polizei würde einfach nicht blitzen.

Die Große Koalition mit Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer ist dabei, das Personenbeförderungsgesetz [PBefG] zu erneuern. Das muss auch sein, denn es ist aus der vordigitalen Zeit. Mit den derzeit geplanten, **unsinnigen Änderungen zugunsten von Uber & Co.** kann das Taxigewerbe auf Dauer aber nicht überleben, denn dann werden die Städte **von Mietwagen überschwemmt**, die massenweise die Luft verschmutzen und **die Straßen voller** machen.

„Preisgünstige Konkurrenz“ werden sie oft verharmlosend genannt. Mietwagenfahrer im Dienste von Uber, Free Now & Co. können **nur mit permanenten Rechtsverstößen** den Mindestlohn erzielen.

Schon heute legen Mietwagenfahrer keine **Ortskundeprüfung** mehr ab. Jeder Nichtskönner kann Uber-Fahrer werden, und die unqualifizierten Anwärter stehen Schlange. Uber nennt sie auch noch **„professionell“ – blanker Hohn**. Dass sie in ein prekäres Arbeitsverhältnis geraten, merken die meisten zu spät.

„Taxi oder Uber, ist doch egal“, denken Sie? **„Ist doch nicht so schlimm“?** Auf diesem Flyer verraten wir Ihnen ein paar Wahrheiten, die erklären, warum das doch schlimm ist, und zwar für uns alle, **auch für Sie**.

Und natürlich, was man besser machen kann.

„Taxi oder Uber – ist das nicht in etwa das gleiche?“

Nein. Auch, wenn für Kunden erst mal kein großer Unterschied zu sehen ist: Taxi und Mietwagen mit Fahrer sind zwei Verkehrsmittel, die vom Grundgedanken her **verschieden** sind. Taxi ist ÖPNV, Uber ist Luxus. Schwer nachvollziehbar?

Das Taxi ist ein öffentliches Verkehrsmittel. ÖPNV gehört, so wie Lebensmittel, Schulen oder Ärzte, zur Grundversorgung (auf amtsdeutsch **Daseinsvorsorge**). Das Taxi hat ähnliche **Pflichten wie Bus und Bahn**: Es muss quasi immer bereit sein (Betriebspflicht), muss jede(n) mitnehmen (Beförderungspflicht), überall hinfahren (Pflichtfahrgebiet) und hat überall einen staatlich festgelegten Tarif. Die Fahrer(innen) müssen eine Prüfung abgelegt haben und sich auskennen. All diese Pflichten reglementieren das Taxi stark, aber sie **garantieren, dass man sich auf das Taxi jederzeit verlassen kann**.

Damit das Taxi trotz seiner vielen Pflichten konkurrenzfähig ist, hat es auch **Rechte, die der Mietwagen nicht hat**: Es darf in zweiter Reihe halten, Winker mitnehmen, am Taxistand warten und in vielen Städten Busspuren mitbenutzen. Gibt man solche Rechte auch den Mietwagen bzw. nehmen die Fahrer sie sich illegal, so entsteht **unfairer Wettbewerb**.

Der **Mietwagen hat die Pflichten des Taxis nicht**. Er kann sich gute Touren aussuchen, unlukrative ablehnen und Preise verlangen, wie er will. Damit der Mietwagen dem Taxi nicht überall mal schnell die lohnenden Fahrten wegnehmen kann, die es zum wirtschaftlichen Bestehen braucht, hat er die Pflicht bekommen, nach jeder Fahrt **zu seinem Betriebsitz** zu fahren, um auf die nächste Fahrt zu warten. Das ist die berühmte **Rückkehrpflicht**. Sie ist unverzichtbar.

„Uber ist doch billiger, was soll daran schlecht sein?“

Niedrige Preise sind verlockend, aber: **Uber ist nur zu Anfang oft billiger als das Taxi**. Uber ändert seine Preise nicht nur von Minute zu Minute. Wenn die Nachfrage mal groß ist (Messe, Flughafen, Silvester, Bombenalarm), ist Uber im Nu bis zu **zehnmal so teuer** wie das Taxi. Das konnte man weltweit schon oft in großen Städten sehen.

Das Taxi hat feste Tarife, die von den Städten und Landkreisen festgelegt werden. Beim Taxi können Sie sich darauf verlassen, dass Sie **morgen zum gleichen Preis** gefahren werden wie heute.

Im Taxi wird jede(r) mitgenommen. Ältere, kranke oder gebrechliche Menschen sind manchmal auf das Taxi angewiesen, z. B. für Arztbesuche. Einem Uber-Fahrer ist das egal, der muss niemanden fahren, wenn die Fahrt ihm nicht lukrativ genug ist. **Auf das Taxi können Sie sich verlassen**. Als Teil des ÖPNV fährt es auf jeden Fall. Das nennt man Daseinsvorsorge.

Daseinsvorsorge und Profitstreben sind Gegensätze. Uber ist nicht der Daseinsvorsorge verpflichtet, sondern will Profit machen. Bisher macht Uber mit seinen Billigpreisen nur Verluste. Uber will das Taxi und alle anderen Anbieter so vom Markt verdrängen, um ein **Monopol** zu erlangen und dann mit hohen Preisen das große Geld zu machen. Das ist in den USA und anderen Ländern bereits zu sehen. **Uber kann auch gar nicht anders**, denn Uber ist seinen Sponsoren verpflichtet. In einigen Städten können viele Verbraucher sich keine Fahrten mehr leisten, denn Uber ist unerschwinglich und Busse und Taxis gibt es dort kaum noch. **Das droht auch bei uns**. Deshalb ist es wichtig, dass das Taxigewerbe erhalten bleibt. **Taxischutz ist Verbraucherschutz**.

Was haben Uber und Free Now mit Stau und Rechtsverstößen zu tun?

Es ist erwiesen, dass Uber, Free Now & Co. die **Straßen nicht leerer** machen, **sondern voller**. Die Kunden sind nämlich meist keine Ex-Autofahrer, die ihr Fahrzeug abgeschafft haben, sondern ÖPNV-Nutzer, die nicht auf den Bus warten oder umsteigen möchten.

Uber & Co. belasten die Gesellschaft: Uber-Fahrer sind meist so schlecht bezahlt, dass viele auch übermüdet fahren müssen (gefährlich für Fahrgäste und Verkehr) und ihren geringen Verdienst trotzdem noch mit Sozialhilfe aufstocken müssen. **Jeder Uber-Kunde unterstützt diese Ausbeutung** und liegt damit auch der Allgemeinheit auf der Tasche. **Uber zahlt in Deutschland keine Steuern**, sondern zieht nur Geld aus dem deutschen Markt.

Das Geschäftsmodell von Uber, Free Now, Didi und ähnlichen Anbietern **basiert auf Rechtsverstößen**. Ein Uber-Fahrer, der sich halbwegs an Regeln und Gesetze halten würde, wäre **in kürzester Zeit pleite**. Soll das etwa modern sein? Wir finden: nein.

Taxifahren hat seinen Preis. Das liegt aber nicht daran, dass wir uns eine goldene Nase verdienen würden. Wir geben alles, um Ihnen viel zu bieten, müssen aber im Unterschied zum restlichen ÖPNV und zu allen anderen **wirtschaftlich arbeiten** – ein ehrliches, aber hartes Geschäft. Uber dagegen hat unendlich viel Geld, weil dort Milliardeninvestoren das Geschäft finanzieren.

Zugegeben, in einem Punkt ist das Taxi überhaupt nicht modern und digital: Wir bringen Sie zuverlässig von A nach B, **ohne Ihre Daten zu sammeln**, zu speichern, zu verkaufen oder Bewegungsprofile daraus zu erstellen.

Ist die Rückkehrpflicht für Mietwagen sinnvoll?

Auf den ersten Blick erscheint es unsinnig, dass Mietwagenfahrer nach jedem Auftrag zurück zum Betriebssitz fahren müssen. Deshalb argumentieren die Leute von Uber, Free Now & Co. auch gerne damit, dass das angeblich Leerfahrten verursacht, und hoffen, dass die meisten es **glauben und nicht hinterfragen**.

In Wahrheit würde eine Aufhebung der Rückkehrpflicht **mehr Leerfahrten verursachen** und die Straßen noch voller machen, weil Mietwagenfahrer dann auf der Suche nach Fahrgästen durch die Stadt kreisen, **mehr Stau verursachen** und Abgase produzieren, statt am Betriebssitz auf einen Auftrag zu warten. Oder sie **blockieren Parkplätze** in der Stadt, so dass dort kaum noch jemand parken kann. Das alles haben wissenschaftliche Studien **bewiesen**, und in den USA und anderen Ländern sieht man es in vielen Städten deutlich. Dort spricht man vom „**Uber-Stau**“.

Hält das Taxigewerbe an der Technik von gestern fest? Nein, im Gegenteil: **Das Taxi ist längst digital**. Es bietet **viel mehr** als Uber, Free Now & Co.: Das Taxi können Sie **nicht nur per App** (z. B. taxi.eu) bestellen und bezahlen, sondern **auf viele Arten**. Und in den Taxi-Zentralen erreichen Sie **Tag und Nacht** Menschen, falls Sie z. B. mal etwas im Taxi vergessen haben.

Taxifahrer sind ortskundig und können Sie z. B. bei Stau beraten, welcher Weg der beste ist. Uber-Fahrer müssen keine Ortskundeprüfung ablegen und können oft gerade eben das Navi bedienen. **Beim Taxifunk haben Sie große Auswahl:** Sie können Kombis oder Großraumwagen für bis zu acht Personen bestellen, mit Kindersitz, Babyschale, Rolli-Rampe, Fahrer mit Fremdsprachenkenntnissen usw. usw.

Was will das Taxigewerbe von der Politik? Was kann der Kunde tun?

Die Taxibranche fordert von der Politik, dass sie die **Rechtsverstöße der Mietwagen-Anbieter unterbindet** und nicht auch noch legalisiert, wie Minister Scheuer, Uber, die FDP und Teile der Union es gerne hätten. Das Taxigewerbe ist in Not. Uber-Fahrer nehmen sich **illegal** viele Rechte heraus, die nur Taxis haben, und stehlen uns unser Geschäft. **Im deutschen Taxigewerbe sind über 100.000 Arbeitsplätze in Gefahr**.

Im Bundestag werden Politiker von Lobbyisten beeinflusst, die von Uber & Co. bezahlt werden und die **Parolen und Halbwahrheiten** der Milliardenkonzerne gebetsmühlenartig wiederholen. Die FDP sympathisiert offen mit Uber, einem Konzern, dessen Geschäftsmodell auf systematischen Rechtsverstößen basiert, und der ein Gerichtsverfahren nach dem anderen verliert. Ubers Geschäftsmodell ist **gerichtlich bundesweit verboten** worden, aber Uber zaubert jedes Mal ganz schnell etwas aus dem Hut, um einfach weiter zu machen, und verhöhnt so den Rechtsstaat.

Es gibt ein politisches Mittel, mit dem das Problem sich einfach lösen lässt: eine **Vorbestellfrist** für Mietwagen von 15 Minuten. Damit können die unseriösen Anbieter den Taxis nicht länger illegal die Rosinen wegnehmen, aber die **seriösen Mietwagenanbieter**, die mit Uber & Co. nichts am Hut haben, **können weiterhin vernünftig und ehrlich arbeiten**.

Sie als Kunde oder Kundin haben die Macht! Fahren Sie mit Taxi, Bus und Bahn statt mit unseriösen Anbietern! Fördern Sie so **dauerhaft erschwingliche Preise** und bremsen Sie **Lohndumping und Ausbeutung durch Uber & Co.** Damit Sie und wir alle auch morgen noch zuverlässig fahren können!